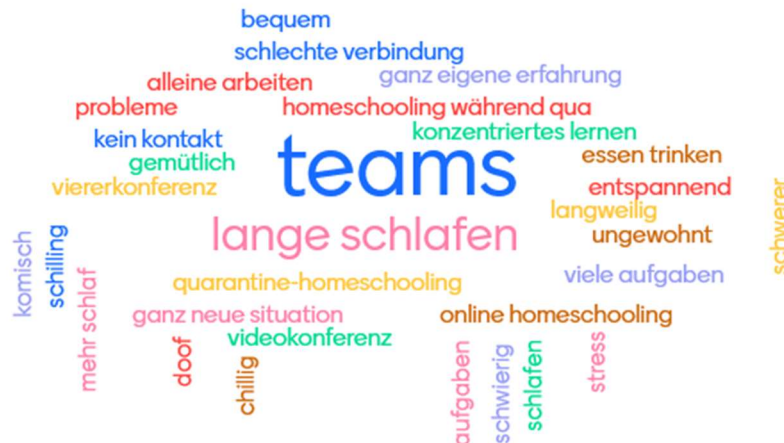


Homeschooling in der PTS Freistadt erklärt von Schüler Marcel Kugler

Ich will in diesem Artikel darauf eingehen was ich während der Homeschooling Zeit gemacht habe. Ich werde allgemeine Fragen beantworten und auch meinen Tagesablauf beschreiben.



Auf die Frage, wie hat sich Homeschooling angefühlt, muss ich für mich sagen, dass ich es eigentlich nicht so schlimm gefunden habe. Es war sicher ein bisschen schwieriger sich mit der Schule zu beschäftigen, weil trotzdem immer die Versuchung da ist, sich das Handy zu nehmen und mehrere Stunden mal im Internet zu surfen. Aber ich bin gut mit dem Stoff mitgekommen, also hat das eigentlich immer gepasst.

Eine andere Frage war, ob was neu im Unterricht war und auf diese Frage kann ich wirklich so einiges sagen. Zum Beispiel war für mich das ganze System mit den Online Konferenzen neu, denn auf meiner alten Schule nutzten wir etwas anderes. Jetzt verwenden wir Microsoft Teams, meiner Meinung nach ist es dadurch viel einfacher geworden. Eine große Herausforderung war aber auch das ganze Drumherum das wir für den Onlineunterricht brauchen wie die Kamera, Visualizer und natürlich die ganzen Sachen wie Headset, Laptop und so weiter.





Die dritte Frage war, wie das Lernen funktioniert hat. Ich finde es war sicher komplizierter als zuvor, aber ich bin sehr gut damit klargekommen. Ich konnte mir fast immer alles selber enteilen, hatte zwar immer ein Zeitlimit, aber schaffte es immer ganz

gut dies einzuhalten.

Was war gut an dem Ganzen und was nicht so? Die ganze Situation war sehr kompliziert, man konnte am Anfang nicht so gut damit umgehen, aber jetzt kennt man schon alles und es dauert alles nicht mehr so lange. Auch gab es nervigen Sachen wie, dass das Internet schlecht war, der Computer sich selbst heruntergefahren hat und die Sachen, die sowieso jeder kennt.

Meine Gedanken zur Zukunft wie wir glauben, dass sie wird und wie wir wollen das sie wird, was wir beibehalten sollen oder was wir nicht mehr brauchen sind, dass ich damit leben muss was kommt. Sicher würde ich mir wünschen, dass wieder alle in die Schule gehen und das wird auch wahrscheinlich passieren, wenn es so bleibt wie es jetzt ist. Auf der anderen Seite wäre da natürlich auch noch, dass die ganzen Maßnahmen wenigstens teilweise verschwinden.

Mein Tagesablauf während der Homeschooling Zeit sah folgendermaßen aus:

Das Erste war eigentlich immer, dass ich quer durch den Raum gestolpert bin um meinen Wecker auszuschalten. Danach habe ich meinen Laptop gestartet und mich angezogen nebenbei. Dann gehe ich auf Microsoft Teams in das richtige Fach und warte bis eine Besprechung erscheint und ich muss zugeben ab und zu war ich noch so verschlafen, dass ich in das falsche Team gegangen bin und dann mich die Lehrerin oder der Lehrer anrufen musste. Wenn ich dann endlich im richtigen Team war, habe ich die Stunden nach dem Stundenplan abgearbeitet und es war immer die größte Freude für mich, wenn ein Fach ausgefallen ist, weil es nur von der Schule aus gemacht werden konnte.

Meistens gegen Mittag war ich fertig mit der Schule, ich habe dann Mittag gegessen und mich schließlich zusammengenommen und wieder zum Laptop gesetzt und die ganzen Arbeitsaufträge erledigt. Das dauerte meistens bis etwa drei oder vier Uhr. Danach überlegte ich was ich noch machen sollte, ob ich noch etwas für



die Schule mache oder ob ich schon raus gehen konnte. Dann hab mich entweder mit meinen Geschwistern und Eltern im Garten gespielt oder bin eine gemütliche Runde in den Wald spazieren gegangen. Ab und an habe ich mich mal mit Freunden aus der Nähe getroffen und einfach Zeit mit ihnen verbracht. Das wars fast immer mit meinem Tag, weil ja die sehr beliebte Ausgangssperre schon ein Thema war und ist, dann bin ich immer noch eine Weile vor dem Fernseher gesessen oder habe handygespielt. Um elf oder zwölf Uhr bin ich ins Bett gegangen und dann hat sich das Ganze wiederholt.